

Runder Tisch Nachhaltigkeit an der ASH - 2. Treffen

Protokoll der Sitzung vom 06.01.2020,
Raum 301, 10 – 12:15 Uhr

Tagesordnung:

1. Anwesenheit
2. Protokollgenehmigung und Protokoll
3. Hochschulpolitik (Kommissionen und AGs)
4. Stellen/ Personalbudget für den Bereich Nachhaltigkeit an der ASH
5. Netzwerk/ Projekt „Hochschule hoch N“
6. Kooperation zwischen ASH und HNEE
7. Studium oecologicum
8. Projekte, Prozesse, Veranstaltungen
9. Kampagnen an der ASH
10. Aktueller Stand des Entwurfes der „Nachhaltigkeitsskizze ASH“
11. Terminfindung und Sonstiges

1. Anwesende der Sitzung

Bettina Völter (Rektorin), Anna Haas (Referentin des Rektorats), Michael Bouzigues (Haushalt und Bauunterhaltung), Johannes Verch (Prof. S.A., BNE), Christian Widdascheck (Prof. ästhetische Bildung), Juliane Jurewicz (Kompetenzzentrum Integration und Gesundheit), Yannick Liedholz (Lehrbeauftragter ASH), Laura Uhl (Lehrbeauftragte ASH), Steven Bork (Verw. ASH),
Studis MA-BNE: Steffi, Irina
Studentische Initiative *trASHform*: Christopher Jetha, Carlotta Buchhallik, Pia Meier, Sophia Ziese
Protokoll: Michael Kramer (SHK Verch)

2. Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 29.10.2019 wurde von den Anwesenden genehmigt.

Im Organigramm (erstellt von J. Hübner/ BNE-Master) werden die „Students for Future“ als Vermerk in Klammern an die stud. Initiative *trASHform* geknüpft.

3. Hochschulpolitik (Kommissionen/ AGs)

Die AG Nachhaltigkeit trifft sich einmal pro Semester als Koordinierungsgruppe; diverse Teilgruppen/ bestehende AGs überschneiden sich hier personell.

Es gibt eine eigene Darstellung der AG auf der Website der ASH, auf welcher Termine, Protokolle u.ä. veröffentlicht sind:

<https://www.ash-berlin.eu/hochschule/organisation/akademische-selbstverwaltung/ag-nachhaltigkeit/>

TrASHform trifft sich aktuell 14-tägig. Im Rahmen der durch *trASHform* organisierten „Public Climate School“ wurden Forderungen an die Hochschulleitung erarbeitet und in der heutigen Sitzung überreicht. Diese werden sowohl über den E-Mail-Verteiler Nachhaltigkeit verbreitet als auch in das Studierenden Parlament der ASH eingebracht.

4. Stellen/ Personalbudget für den Bereich Nachhaltigkeit an der ASH

Allgemein wird die Notwendigkeit einer eigenen Stelle im Hause von der Runde wiederholt bekräftigt, insb. unter Beachtung der bisherigen Belastung vorhandener Personalressourcen sowie der Kontinuität der Arbeit.

Die Arbeit der AGs und (studentischen) Initiativen werden dadurch nicht geschwächt sondern sinnvoll ergänzt. Alle Anwesenden begrüßen das Engagement solcher Initiativen und teilen den Gedanken, dass ein „von unten“ gewachsenes Nachhaltigkeitsbewusstsein wertvoll ist und nicht gleichwertig einzig „von oben“ aufoktruiert werden kann.

Das Rektorat erkennt die Forderung einer eigenen Stelle sowie das hohe Engagement zum Thema Nachhaltigkeit an und steht hinter dem gleichberechtigten Dreischritt „Diversity – Gesundheit – Nachhaltigkeit“ als Leitbild für die ASH. Die Teilnahme der Rektorin an dieser Sitzung garantiert die direkte Kommunikation in die Hochschulleitung.

B. Völter verweist darauf, dass der Haushalt für das Jahr 2020 bereits beschlossen ist und nicht vom Rektorat gekippt werden könne, sodass die Finanzierung einer solchen Stelle nicht ohne Weiteres möglich ist.

B. Völter berichtet, dass die Stelle von A. Haas ab Januar 2020 mit 5h/ Woche allein für das Thema Nachhaltigkeit angesetzt ist und betont zudem, dass im Sinne der Aufgabe der Organisationsentwicklung A. Haas' Arbeit als Multiplikatorarbeit mit Auswirkungen auf andere Bereiche der Hochschule angesehen werden müsse. Auch arbeitet A. Haas bereits an der Klimaschutzvereinbarung zwischen ASH und dem Land Berlin, wodurch sich beim Thema Nachhaltigkeit ebenfalls Synergien im Hause ergeben.

Die Einwerbung von Drittmitteln könnte durchaus zur Finanzierung einer solchen Stelle beitragen (analog zum Bereich Gesundheit, dort wird eine vorhandene 3/4-Stelle im Hause zu 2/4 von Partnern, zu 1/4 von der ASH finanziert). Die Werbung um Partner/ Drittmittel fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich von A. Haas.

Die Möglichkeit der Förderung einer solchen Stelle durch das Arbeitsamt bestehe laut J. Verch nach wie vor (siehe auch: Verchs Mail vom 6.1.2020), dabei sind die Personalkosten die ersten 3 Jahre durch das Jobcenter gedeckt, die ASH muss im 4. Jahr 10% und im 5. Jahr 20% der Lohnkosten tragen.

Alle Anwesenden sprechen sich dafür aus, diese Möglichkeit zu forcieren und beschließen, dass sich A. Haas im Rahmen ihrer Aufgaben der Sache annimmt und möglichst bis Mai 2020 konkrete Ergebnisse vorlegen kann.

Die schon ins Gespräch gebrachte Person fällt als Option zur Stellenbesetzung weg.

Die (vermeintliche) Widersprüchlichkeit von Digitalisierung und Nachhaltigkeit wird erwähnt aber nicht diskutiert. Einige Anwesende beklagen den unterschiedlich starken Ausbau auf Personal- und Ressourcenebene im Hause und sehen diesen zu Ungunsten des Bereiches Nachhaltigkeit ausfallend.

B. Völter erklärt, dass das ComZ selbst angemerkt hat, die Fortführung des Digitalisierungsprozesses an Nachhaltigkeitskriterien zu binden. Auch werden mittel- und langfristig Kapazitäten freigesetzt werden, da insb. in der Verwaltung durch die Digitalisierung mit einer Arbeitserleichterung zu rechnen ist.

Abschließend bedankt sich B. Völter dafür, dass die Diskurse zum Thema Nachhaltigkeit im Wesentlichen eingefangen seien und es nun daran gehe, Prioritäten zu setzen und diese abzuarbeiten, damit die bereits gemachten und sich anschließenden Schritte von allen als Erfolge wahrgenommen werden können.

5. Netzwerk/ Projekt „Hochschule hoch N“

J. Verch ist im Namen der ASH Einzelmitglied im Netzwerk „Hochschule hoch N“. Aus dem bisherigen Engagement von J. Verch und Y. Liedholz könnte sich ein kostenloses Beratungsangebot des Netzwerkes in Person von Frau M. Doneliene (FU Berlin) in Form eines eintägigen Workshops an der ASH ergeben.

Die Anwesenden sprechen sich dafür aus, ein solcher Beratungstermin wird von J. Verch koordiniert, angestrebt wird ein Termin April/ Mai 2020.

Dabei anwesend sein sollten außerdem B Völter, A Haas, M. Bouzigues, das Studentenwerk und die Reinigungsfirma der ASH; der Workshop wird für 20 Personen angedacht sowie für Interessierte des Hauses offen sein.

6. Kooperation zwischen ASH und HNEE

Innenhofgestaltung:

Master-Studierende der HNEE waren zur Besichtigung sowie für eine Umfrage unter Mitgliedern der ASH vor Ort und werden im Rahmen einer Studienarbeit bis Ende Januar 2020 zwei Vorschläge zur Umgestaltung des Innenhofes unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien vorlegen.

M. Bouzigues merkt an, dass ggf. betroffene Urheberrechte des Architekten (Bewegungsraum samt Umgestaltung Innenhof) juristisch abgeklärt werden sollten. Dies ist eine Aufgabe für den Kanzler A. Flegel.

Ein kleiner fünfstelliger Betrag könnte aus dem Haushalt zu Verfügung gestellt werden, größere Summen keinesfalls. M. Bouzigues steht mit Herrn Schlopsnies (Senatsverwaltung Berlin, Leitung der Arbeitsgruppe: Nationale Klimapolitik, Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm) in Kontakt, welcher für die Neugestaltung des Innenhofes die Möglichkeit von Fördermitteln aus einem Topf des Senats für die Nachhaltigkeitsentwicklung an Hochschulen sieht.

B. Völter merkt an, dass bei Kostenerstattung des Neubaus durch den Berliner Senat finanzielle Mittel frei und umverteilt werden könnten.

Die Anregung, den Innenhof als Nichtraucherbereich zu deklarieren, wird von den Anwesenden bekräftigt.

J. Verch bleibt der Koordinator in dieser Angelegenheit.

Transfer/ Netzwerk:

J. Verchs und L. Uhls nahmen teil am Workshop zu Praxis-Hochschul-Kooperationen („Schnittstelle für Nachhaltigkeitstransfer zwischen den RENN-Netzwerken und Hochschulen in Berlin und Brandenburg für studentische Arbeiten“) am 7.11.2019 an der Beuth Hochschule. Bei diesem Workshop ging es vor allem um einen ersten Austausch der Beteiligten / möglichen Partner*innen. Es wurde sich für eine Antragstellung des Projektes ausgesprochen, die für das Frühjahr 2020 terminiert wurde. Die beiden bleiben als Vertretende der ASH dran.

Aus der Kooperation mit der HNEE ergeben sich auch Möglichkeiten für Stellen- und Praktikumskontakte.

J. Verch steht mit Frau K. Kräusche (Referentin für Nachhaltigkeit an der HNEE) in regem Kontakt.

Studierende der HNEE bieten an, unter einer externen und frischen Perspektive auf die „Ecco-Map“ der ASH zu schauen und eine Rückmeldung zu formulieren.

7. Studium oecologicum

Der Tagesordnungspunkt wird nicht aufgerufen.

8. Projekte, Prozesse, Veranstaltungen

Gestaltung ASH-Vorplatz und Fritz-Lang-Platz:

Die ASH ist aktiv an der Gestaltung beteiligt, vertreten durch C. Widdascheck sowie O. Fehren und E. Misbach. Letztere bieten ein Wahlfach zur Gestaltung des Platzes im Hause an.

BNE-Master-Fusion:

Eine Fusion der MA-Studiengänge von ASH und HNEE ist nicht möglich. J. Verch unterstützt die Erhaltungsvorhaben der HNEE punktuell.

9. Kampagnen an der ASH

Müllkampagne:

Nach bereits erfolgter Abfrage des Bedarfs von Verwaltung und Lehrendenbüros wird ein neues Mülltrennungssystem an der ASH etabliert. Die Trennung nach Papier, Restmüll und Kunststoffen wird durch Broschüren und visualisierende Sticker auf den Tonnen publik gemacht. Sowohl mit der Reinigungsfirma wie der BSR wurde das Vorhaben abgestimmt.

Für die Trennung des Mülls in der Mensa ist das Studentenwerk zuständig. Die Anwesenden regen an, sowohl bei der Mülltrennung wie bei der Lebensmittelverschwendung Verbesserungen voranzutreiben. B. Völter erklärt, dass unter dem Blickwinkel Gesundheit ohnehin Gespräche mit dem Studentenwerk anstehen und diese sinnvoll um die Themen Mülltrennung und Lebensmittelverschwendung ergänzt werden.

Alle Anwesenden sprechen sich außerdem für eine bessere Reinhaltung des Raucherbereichs von Zigarettenstummeln vor der Türe sowie dem Nichtraucherschutz im Gebäude aus, was insb. den Mensabereich betrifft.

Bereits gefertigte Hinweisschilder werden von Irina und Steffi angebracht.

Ein Künstler wird den rot abgesetzten Eingangsbereich mit einem Graffito versehen, welches auf das Problem hinweist und um entsprechendes Verhalten der Raucher bittet.

Wegen der Idee, die Raucher mit kleinen Taschenaschenbechern zu beschenken, bittet B. Völter die Mitglieder der Initiative *trASHform* auf sie zuzukommen.

Wasserkampagne:

Ist auf dem Weg, Neues gibt es nicht zu berichten.

Photovoltaikanlage auf dem Dach:

Im Neubau werden sämtliche notwendigen Vorrüstungen geleistet, sodass die ASH einzig noch die Installation der Anlagen leisten muss.

Die Nachrüstung des Altbaus steht im Widerspruch zur Bauvorgabe der Dachbegrünung. Das Baurecht begrenzt hier die Möglichkeiten zur Photovoltaik; entsprechende Gespräche mit Stadtwerken und Bezirksbürgermeisteramt laufen.

Die Versickerung des Regenwassers stellt kein Problem dar, da die Anlage auf Stelzen installiert und somit die Versickerungsfläche nicht minimiert wird. Die Fläche der Dachbegrünung würde verkleinert, wobei es die Ökobilanz als entscheidenden Faktor zu beachten gilt.

Ökobilanz ASH (Strom, Bank, Neubau):

M. Bouzigues berichtet, die ASH bezieht zu 100% Ökostrom von den lokalen Stadtwerken. Der Vertrag läuft noch über 4 Jahre. Vertragspartner aber ist das Land Berlin, nicht die ASH.

M. Bouzigues teilt mit, die ASH arbeitet mit der Stadtsparkasse zusammen. Ein Banken-Wechsel gestaltet sich als schwierig, da die ASH für einige Banken zu groß ist, andererseits Negativzinszahlungen problematisch sind.

M. Bouzigues erklärt, der Neubau werde bzgl. seiner Ökobilanz den Silberstandard erfüllen, in Teilen womöglich den Goldstandard; angelehnt an anerkannte Zertifizierungsstandards. Eine Zertifizierung steht nicht an.

Neuausschreibungen/ Denominationen mit Nachhaltigkeitsbezug:

Für die Neuausschreibung der KanzlerInnen-Stelle dieses Jahr sieht B. Völter die Gelegenheit, den Nachhaltigkeitsbezug gleichberechtigt zu Diversity und Gesundheit anzuführen.

Damit Neuausschreibungen grundsätzlich mit dem Bezug der Nachhaltigkeit versehen werden können, verweist B. Völter auf die Notwendigkeit eines Votums des Akademischen Senats und bittet darum, den Weg eines Antrags zu gehen.

10. Stand Entwurf Nachhaltigkeitsskizze

Der Tagesordnungspunkt wird nicht aufgerufen.

11. Verschiedenes/ Terminfindung

Die AG Nachhaltigkeit plant nach wie vor, dem Akademischen Senat einen Bericht vorzulegen.

Die Terminfindung für die nächste Sitzung wird im Umlaufverfahren erfolgen.

Berlin, 14.01.2020
für das Protokoll: Michael Kramer
michael.kramer@ash-berlin.eu